

1. Mose 43

Josefs Brüder reisen erneut nach Ägypten

1 Hinführung

Eigentlich ergeben die Kapitel 43 bis 45 erst ein Ganzes. Die Textmasse aber ist erschlagend.

Werden die Kapitel einzeln erzählt, ist es wichtig, immer wieder zusammen zu fassen, was bisher geschah.

1.1 Wesentliche Ereignisse

- Hunger im Hause Jakobs
- Aufbruchserlaubnis und -vorbereitungen
- Begegnung im Hause Josefs
- Einladung zum Mahl

1.2 Exkurs: Spannend erzählen

- Bei der Einleitung den Kindern ausführlich sagen, wo sich die Geschichte abspielt (Gerüche, Geräusche, Landschaften u. s. w. beschreiben). Damit regst du die Fantasie deiner Zuhörer an.
- Nicht den Inhalt vorweg nehmen: Ich erzähle euch heute die Geschichte, bei der das und das passiert!

Beginne mitten im Geschehen: „Hat irgendjemand mein Festgewand gesehen? Ich muss doch ordentlich angezogen sein, wenn ich vor den Herrscher in Ägypten treten muss.“

Oder: Ruben durchstöbert seine Truhe und wirbelt die einzelnen Kleidungsstücke einzeln in die Höhe ...

- Unvermittelt Spannung erzeugen: Durch ein unerwartetes Ereignis, durch einen Aufschrei, durch die überraschende Focussierung einer Person inmitten der so friedlich beschriebenen Landschaft.

(Haaalt! brüllt der Hauptmann des Grenzpostens ...)

- Kurze Sätze können die Spannung steigern:

Die Tür geht auf.

Er tritt herein.

Alle fallen nieder.

- Spannung kann man auch dadurch schaffen, dass man immer schneller erzählt, plötzlich stockt – Pause/Stille (aushalten!!!), dabei Mund und Augen aufreißen!
- Spannung durch Verben: Er geht, er wird schneller, er rennt, bleibt stehen, besinnt sich, rennt weiter und schreit ...
- Spannung durch das Spiel mit Worten (Aussprache und Betonung): Winnnd, sssäusssehn, brrrummen... .
- Spannung durch Ausschmücken von Details.

Denn dadurch wird die Geschichte so plastisch, dass man beginnt mit und in der Geschichte zu leben.

2 Zum Text

Zeit Leben inmitten einer großen Hungersnot.

Die ersten Einkäufe von Ägypten sind längst schon aufgebraucht. Doch die Zeit verstreicht, ohne dass Vater Jakob erneut das Signal zum Aufbruch gibt!

Jakob zögerte, seine Söhne erneut nach Ägypten zu senden. Aus Angst um Benjamin belässt er lieber seinen Simeon im ägyptischen Gewahrsam – und leidet selbst mit den Seinen Hunger und Entbehrung.

Nach 45,6 währt die Hungersnot erst das zweite Jahr. 5 harte Jahre stehen noch aus! Auch gerade deshalb sollen im weiteren Verlauf die Brüder mit dem Vater in Ägypten leben, wo es Nahrung geben wird!

Mit 17 wurde Josef nach Ägypten verkauft.

Josef deutet im 30. Lebensjahr den Traum des Pharao.

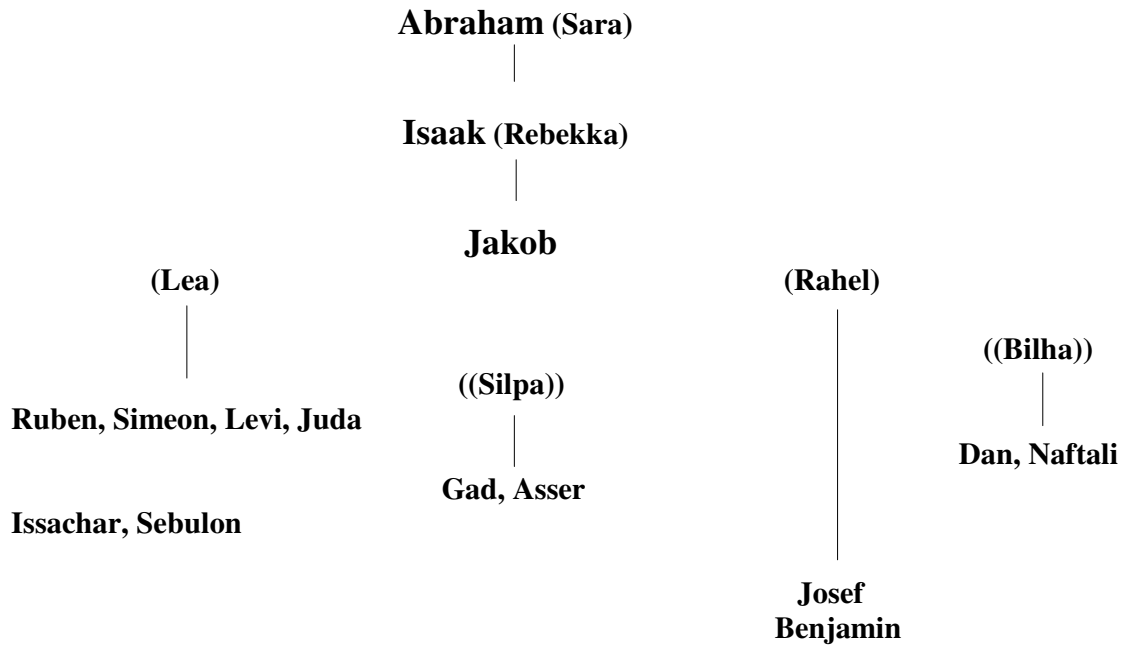
Es folgen 7 fette Jahre, dann die 7 Hungerjahre.

Josef dürfte also im 2. Hungerjahr knapp 40 Jahre alt sein.

43,1ff Jakob zögert (V. 10) zunächst sehr lange.

Die Vorräte sind aufgebraucht. Die Not ist so drückend, dass Jakob/Israel als Sippenhaupt, den Aufbruch anordnet.

Juda tritt fortan als Sprecher auf (nicht mehr Ruben!).



Juda führt dem Vater die klaren Anweisungen des harten Herrschers aus Ägypten vor Augen. Ohne Benjamin brauchen sie gleich gar nicht aufzubrechen.

Hier fällt auf, wie sehr Josef die Brüder ausfragte.

Durch das energische Auftreten des Herrschers, haben die Brüder ihm völlig eingeschüchtert Rede und Antwort gestanden.

Nun bürgt Juda für den jüngsten Bruder. Auch Juda übernimmt nun Verantwortung.

Der Patriarch Jakob lässt seine Söhne Geschenke für den Herrscher in Ägypten mitnehmen. – Die Familie Jakob ist nicht irgendwer! Auch Geld sollen sie das Doppelte mitnehmen. (Geld ist genügend vorhanden!) Man denke daran, dass sie ja ihr Geld bei der letzten Reise in den Säcken wiedergefunden haben.

Unter dem Schutz des Allmächtigen ist er bereit, die Söhne ziehen zu lassen – nicht ohne Ach und Weh!

43,16ff Josef empfängt erneut seine Brüder. Ob sofort eine unmittelbare Begegnung stattfand ist nicht ganz deutlich.

Vielleicht hat Josef seine Brüder auch nur vom Balkon des Hauses in den Innenhof des Palastes eintreten sehen. Nun lässt er sie bis zum Mittag noch schmoren.

Angst macht sich breit. Das Gewissen drückt. Selbst wenn sie nichts dafür können, dass ihr Geld beim letzten Mal wieder in den Säcken lag.

Zunächst wollen sie aus Angst nicht einmal in den Palast eintreten. Es könnte ja eine Falle sein.

Sie treten die Flucht nach vorne an. Sie sprechen die Sache mit dem Geld sogleich

an. – Doch der Verwalter in Josefs Haus tröstet: Er hat sein Geld erhalten. Alles ist gut! Euer Gott hat es gut gemacht! – Was für eine Andeutung zu diesem Zeitpunkt! Simeon wird seinen Geschwistern zugeführt. (Was muss das für ein Fest und Wiedersehensfreude gewesen sein? – „Wie ist es dir ergangen?“ „Wie bin ich froh, euch wieder zu sehen. Ich dachte schon, ihr kommt nicht mehr!“)

Nun erfahren sie auch noch, dass sie mit dem großen und strengen Herrscher das Mittagessen gemeinsam einnehmen dürfen. „Was für eine Überraschung? – Was für eine Ehre! – Oder was steckt dahinter?“

Das Geschenk wird würdevoll hergerichtet, um beim Eintreten des Herrschers ein positives Licht auf die Familie zu werfen.

Man kann sich das Ganze vielleicht als ein Festmahl für Geschäftsfreunde vorstellen, wobei die Brüder selbst überrascht sind, ins Haus gebeten zu werden – das scheint also unüblich gewesen zu sein – zumal die erste Begegnung eine lange Haft für einen der Ihren bedeutet hat.

Orientalische Gastfreundschaft mit allem Drum- und Dran wird hier geübt. (Das kann beim Erzählen ausgebaut werden!)

43,26ff Gefühle spielen hier eine ganz wichtige Rolle.

Wieder fallen die Brüder vor Josef nieder (was geht in ihnen vor? Gefühle!) – wie einst im Traum! (Erfüllung!)

Josef erkundigt sich ohne Umschweife nach IHREM Vater.

Josef ist bei dem ganzen Schauspiel an dieser Stelle ein schlechter Schauspieler. Hier übermannt ihn das Heimweh und die Liebe zum Vater – und genau das macht ihn so sympathisch.

Erneut huldigen sie dem großen Herrscher. (Offenbar haben sie sich zum Antwortgeben aus Höflichkeit aufgerichtet.)

Josefs Gefühle spielen verrückt, als er seinen kleinen Bruder sieht.

Und schließlich kommt beim Essen auch der Stimmungsumschwung bei den Brüdern: Zuerst Angst bei der Einladung, Verwirrung bei der Tischordnung, Freude durchs Mahl.

Und Benjamin bekommt 5-mal mehr!

3 Message

- Unvergebene Schuld kommt wieder hoch!
- Erst am Ende kann man manchmal verstehen, was Gott mit schweren Wegen im Sinn hatte.

4 Zur Erzählung

- Die schlichte Nacherzählung mit einigen Ausschmückungen ist hier sehr gut geeignet.
- Natürlich könnte auch die Geschichte aus der Sicht Josefs erzählt werden oder aus der Sicht eines der Brüder.
- Wo einige Mitarbeiter zur Verfügung stehen, könnte auch ein Fernsehreporter einzelne Menschen zu den Ereignissen befragen!
- Wo einige Mitarbeiter zur Verfügung stehen, könnten auch verschiedene Perspektiven zur Sprache kommen (Auswahl!):
 - Jakob
 - Benjamin
 - Josef
 - Simeon
 - Juda
 - Dolmetscher/Diener Josefs
- Erzählen mit Bildern
Mit Kindern die Bibel entdecken 4, Lektion 198 (Ausgabe von 2010).

4.1 Stichworte für die Erzählung

- Hunger im Hause Jakobs
 - erst als es nicht mehr zu vermeiden war, gibt Jakob den Befehl zum Aufbruch
 - ohne Benjamin
 - Der Vater wehrt sich verzweifelt – macht Vorwürfe
 - Juda erinnert an die harten Worte des Herrschers
 - „Wir können nur ziehen mit Benjamin.“
 - Jakobs Schmerz noch immer um Josef und nun neue Angst um Benjamin:
„Warum habt ihr Benjamin überhaupt erwähnt vor diesem Ägypter?“
 - Der Ägypter hat uns so detailliert ausgefragt.
 - Juda verbürgt sich für Benjamin
(je nach Alter mehr oder weniger genau erzählen!)
Das Zögern dauert schon zu lange – der Hunger im Lager Jakobs wird unerträglich und gefährlich!
- Aufbruchserlaubnis und -vorbereitungen
 - Geschenke werden gepackt: Honig, Nüsse, ...
 - Geld muss mitgenommen werden
Das Geld von der letzten Reise und Neues

- Die Esel werden schwer beladen
- Schwerer Abschied von Benjamin
- Segenswünsche Jakobs und Vertrauen auf Gott
gleichzeitig fühlt er sich, als ob er alle Kinder verlieren würde
- Begegnung bei Josef
 - Josef sieht und erkennt seine Brüder schon von Weitem und plant! (ins Haus, großes Essen)
 - Die Brüder wollen sich im Hof wie alle Bittsteller anmelden – doch sie werden sofort in den Palastbereich Josefs geführt.
 - ANGST!
Schlechtes Gewissen
Sie malen sich die schlimmsten Reaktionen aus, wegen dem Geld der letzten Reise:
Überwältigt werden, versklavt und beraubt
 - Noch bevor sie eintreten, wollen sie alles klarstellen: Wir sind bereit zu zahlen!
MISSVERSTÄNDNIS – keine Absicht – Wiedergutmachung
 - Der Hofbeamte beruhigt
Geld fehlt nicht
Gott kommt ins Spiel
 - Der Hofbeamte führt Simeon zu ihnen heraus! (Wiedersehen – wie mag das wohl ausgesehen haben?)
 - Möglichkeit zum Füße waschen (= freundlicher Empfang)
sogar Versorgung der Tiere
(Mit einem Male so freundlich, was geht da ab? Was ist hier im Busch?)
- Einladung zum Mahl
 - Spannung steigt – warten bis zum Mittag
Vorbereitung für das Zusammentreffen mit dem mächtigen Mann Ägyptens:
Geschenke aufbauen!
 - Josef tritt ein
Eintreten der Brüder mit Geschenken bepackt
Niederwerfen vor dem Fremden (der doch ihr Bruder ist)
– wie damals im Traum! -
 - Begrüßung, Erkundigungen nach dem Vater
– Josef spricht noch immer durch Dolmetscher zu seinen Brüdern! –
 - Der Anblick Benjamins macht Josef schwach
Sein leiblicher Bruder – Erinnerungen an die Mutter
Segensgruß

- Fluchtartiges Verlassen des Saals – erst mal ausweinen
Gesicht waschen vor erneuter Begegnung!
- Großes Festbanquette
Trennung beim Essen: Er, die Ägypter und die Brüder als Fremde
Verwunderung über die Sitzordnung
Benjamins Bevorzugung (5x mehr)
- Die Angst der Brüder beginnt zu weichen
(tranken (Alkohol) und wurden fröhlich)

5 Zur Liturgie

- Josefslieder
- Meine Zeit
- Spar dir deine Sorgen (Sorgentopf)

6 Zur Vertiefung

- Josef erkennt seine Brüder: Andere Kinder anhand der nackten Hand, eines nackten Fußes erraten.
- Ordnen nach bestimmten Gesichtspunkten. Josef hat seine Geschwister dem Alter nach geordnet. Wir bilden zwei Gruppen und ordnen nach Alter, Größe, Alphabet, Schuhgröße, Geburtsmonat
- Ja-Nein-Stuhl
- Labyrinth: Wie finden die Brüder zusammen?
aus: Mit Kindern die Bibel entdecken 4, OHP 723 (alte Ausgabe).
- Memory erstellen mit den Bildern vom JSL 1/2004
auch: <http://www.thebricktestament.com/genesis/index.html>

Alexander Schweizer



<http://www.allesumdiekinderkirche.de>